Zwei Jahre Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)

Erste Ergebnisse der Evaluation des Gesetzes

Ludwig Kraus [1, 2, 3], **Regina Kühnl** [1], **Darya Aydin** [1] & **Sabine Horn** [4] **Tessa-Virginia Hannemann** [1]

[1] IFT Institut für Therapieforschung, München

[2] Department of Public Health Sciences, Stockholm University, Stockholm

[3] Institute of Psychology, ELTE Eötvös Loránd University, Budapest

[4] Department III: Kriminal- und Rechtswissenschaften, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster

IFT
Institut für Therapieforschung München

Impulse – Nürnberger Fachtagung für innovative Drogenarbeit

IFT
Institut für Therapieforschung München

Prolog

Addiction
RESEARCH REPORT
doi:10.1111/j.1360-0443.2010.02956.x

Changes in alcohol consumption and beverage preference among adolescents after the introduction of the alcopops tax in Germany

Stefanie Müller[1], Daniela Piontek[1], Alexander Pabst[1], Sebastian E. Baumeister[2] & Ludwig Kraus[1]

IFT Institut für Therapieforschung, Munich, Germany[1] and Institute for Community Medicine, University of Greifswald, Greifswald, Germany[2]

Journal of Behavioral Addictions 1(4), pp. 151–161 (2012)
DOI: 10.1556/JBA.1.2012.4.2

Has gambling changed after major amendments of gambling regulations in Germany? A propensity score analysis

MONIKA LUDWIG[1,2]*, LUDWIG KRAUS[1,3], STEFANIE MÜLLER[1], BARBARA BRAUN[1] and GERHARD BÜHRINGER[1,4]

Inhalt

IFT
Institut für Therapieforschung München

I. **Spezifische Herausforderungen in Zusammenhang mit neuen psychoaktiven Stoffen (NpS)**

II. Das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)

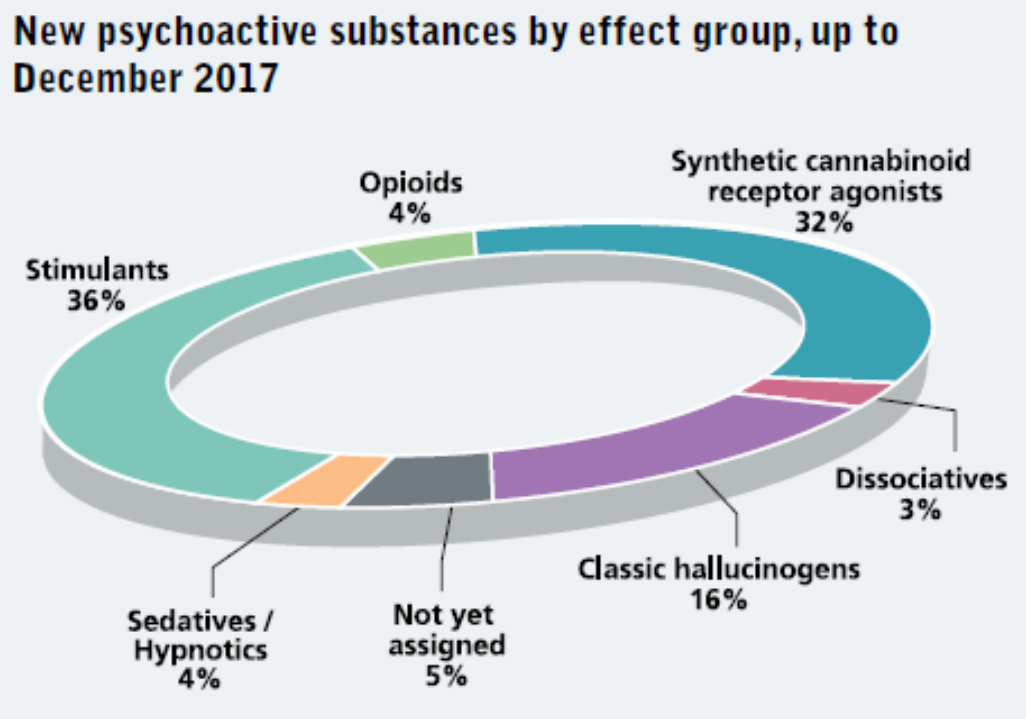
III. Projekt zur Evaluation der Auswirkungen des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG)
   - Methoden
   - Erste vorläufige Ergebnisse (Auswahl)

IV. Online-Studie: Welche Änderungen erwarten Konsumenten durch die Einführung des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG)
   - Methoden
   - Ausgewählte Ergebnisse

I. Spezifische Herausforderungen in Zusammenhang mit neuen psychoaktiven Stoffen (NpS)

IFT
Institut für Therapieforschung München

Vielfalt der Stoffe

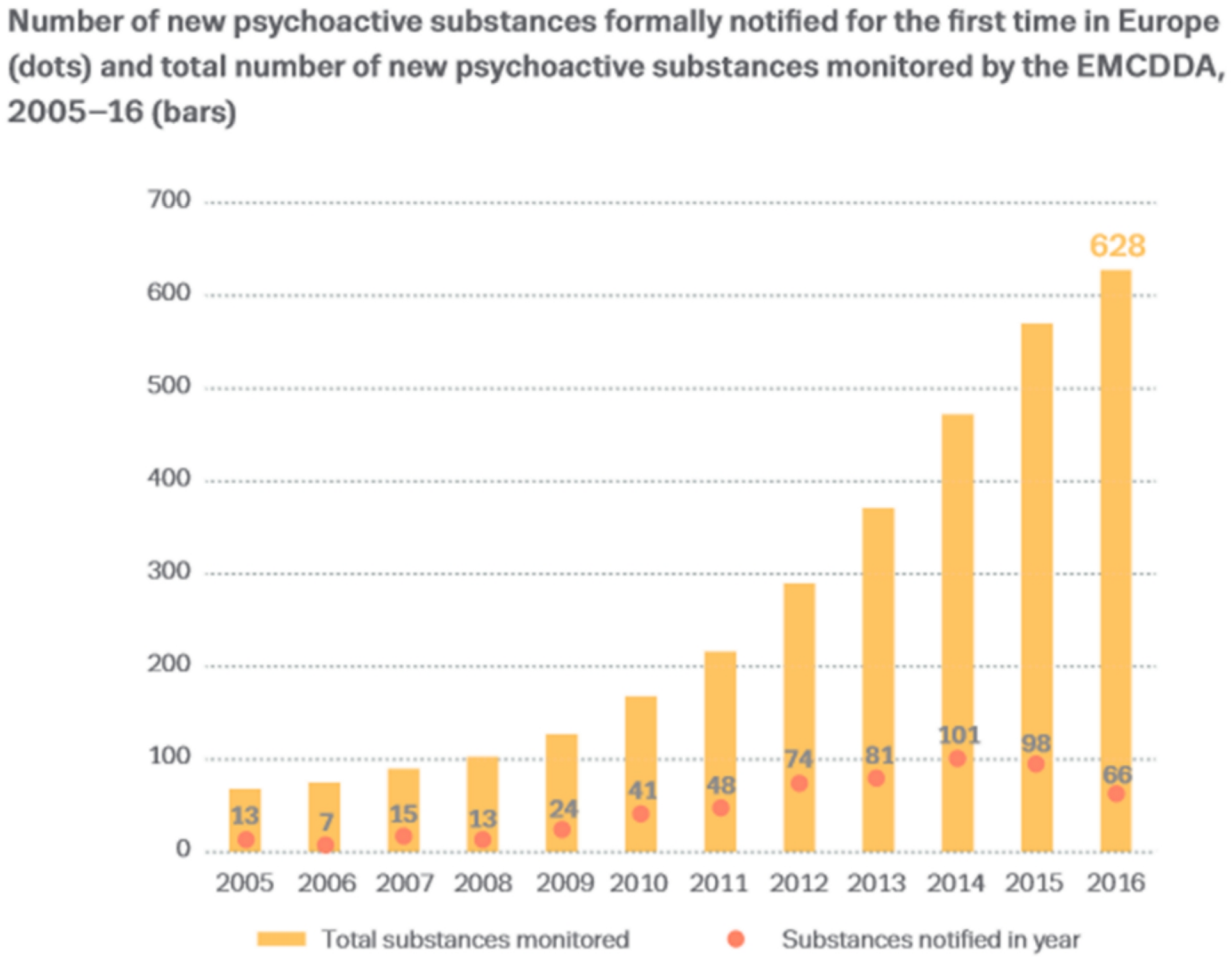


United Nations Office on Drugs and Crime, Early Warning Advisory on NPS, 2017

I. Spezifische Herausforderungen in Zusammenhang mit neuen psychoaktiven Stoffen (NpS)

IFT
Institut für Therapieforschung München

Neuartigkeit der Stoffe

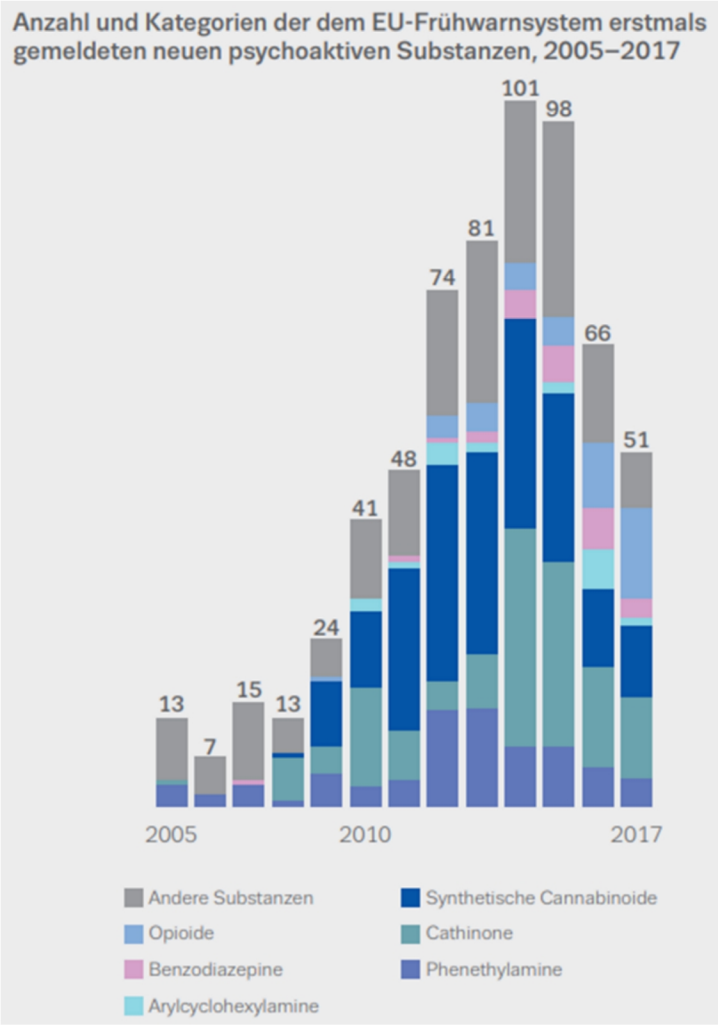


EMCDDA–Europol, Annual Report, 2016

I. Spezifische Herausforderungen in Zusammenhang mit neuen psychoaktiven Stoffen (NpS)

IFT
Institut für Therapieforschung München

Vielfalt der Stoffe



EMCDDA, 2018

I. Spezifische Herausforderungen in Zusammenhang mit neuen psychoaktiven Stoffen (NpS)

IFT
Institut für Therapieforschung München

- Versuche der Hersteller, die Gesetzgebung zu umgehen
- Prozess gesetzlicher Neuregelung u.U. sehr zeitintensiv
- Dynamik des Drogenmarkts
- begrenzte technische und finanzielle Ressourcen, um NpS Verstöße nachzuweisen
- ...

Inhalt

IFT
Institut für Therapieforschung München

I. Spezifische Herausforderungen in Zusammenhang mit neuen psychoaktiven Stoffen (NpS)

II. Das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)

III. Projekt zur Evaluation der Auswirkungen des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG)
- Methoden
- Erste vorläufige Ergebnisse (Auswahl)

IV. Online-Studie: Welche Änderungen erwarten Konsumenten durch die Einführung des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG)
- Methoden
- Ausgewählte Ergebnisse

II. Das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)

IFT
Institut für Therapieforschung München

Situation vor Inkrafttreten des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetztes (NpSG)

- NpS wurden jeweils einzeln dem BtMG unterstellt
- falls Wirkstoffe in Anlagen zum BtMG nicht ausdrücklich erfasst waren, wurden Straftaten in Zusammenhang mit NpS nach dem AMG eingestuft

→ diese Möglichkeit entfiel mit Urteil des EuGH vom 10. Juli 2014, wonach NpS i.d.R. nicht unter den Arzneimittelbegriff fallen

↓

NpS gesetzlich nicht hinreichend limitiert

↓

Neuregelung erforderlich

II. Das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)

IFT
Institut für Therapieforschung München

→ **NpSG (am 26. November 2016 in Kraft getreten)**

Unterstellung von zwei Stoffgruppen:

synthetische Cannabinoide +

von 2-Phenethylamin abgeleitete Verbindungen

Nicht anzuwenden auf

- BtM im Sinne des § 1 Absatz 1 des BtMG
  (NpS, die sich als besonders gesundheitsgefährdend erweisen, werden weiterhin einzelstofflich in die Anlagen des BtMG aufgenommen)
- Arzneimittel im Sinne des § 2 Absatz 1, 2, 3a und 4 Satz 1 des AMG

II. Das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)

IFT
Institut für
Therapieforschung
München

Inhalte des NpSG

(1) **verwaltungsrechtliches Verbot** des Umgangs mit NpS, d.h. Eigenkonsum nicht verfolgbar (Erwerb + Besitz nicht strafbar, nur verboten); gesetzgeberisches Unwerturteil (Sicherstellung etc.)

(2) **strafrechtliches Verbot** des Handeltreibens, der Ein-, Aus- und Durchfuhr, des Inverkehrbringens, des Verabreichens sowie des Herstellens (Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahre oder Geldstrafe; in gewissen Fällen auch Freiheitsstrafe bis zu 10 Jahre, vgl. NpSG, § 4(2))

II. Das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)

IFT
Institut für Therapieforschung München

Ziele des NpSG

(1) Verhinderung belastender Strafverfolgung durch die Strafverfolgungsbehörden für die Konsumenten

→ Entkriminalisierung

(2) Reduzierung der Verbreitung von NpS durch Strafbewehrung des Handeltreibens und seiner Vorbereitungshandlungen

→ mittel- bis langfristige Reduktion der Konsumprävalenz

→ Schutz der öffentlichen Gesundheit

Inhalt

IFT
Institut für Therapieforschung München

I. Spezifische Herausforderungen in Zusammenhang mit neuen psychoaktiven Stoffen (NpS)

II. Das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)

III. Projekt zur Evaluation der Auswirkungen des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG)

- **Methoden**
- **Erste vorläufige Ergebnisse (Auswahl)**

IV. Online-Studie: Welche Änderungen erwarten Konsumenten durch die Einführung des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG)

- Methoden
- Ausgewählte Ergebnisse

Auswirkungen des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG)

IFT Institut für Therapieforschung München

Gefördert durch:
Bundesministerium für Gesundheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

(Projektdauer bis Mai 2019)

Kooperationspartner

Deutsche Hochschule der Polizei

ZIS – Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg

Technische Universität Chemnitz

LMU Klinikum der Universität München

Universitätsklinikum Freiburg

Zielsetzung

Erarbeitung von Schlussfolgerungen, die Hinweise auf die Wirkungsweise des Gesetzes geben und Empfehlungen ermöglichen

III.Eva NpSG: Methoden

IFT
Institut für
Therapieforschung
München

Qualitative Beurteilung

Befragungen von Repräsentanten der von dem **Gesetz betroffenen Personengruppen** in Form von leitfadengestützten, narrativen Interviews

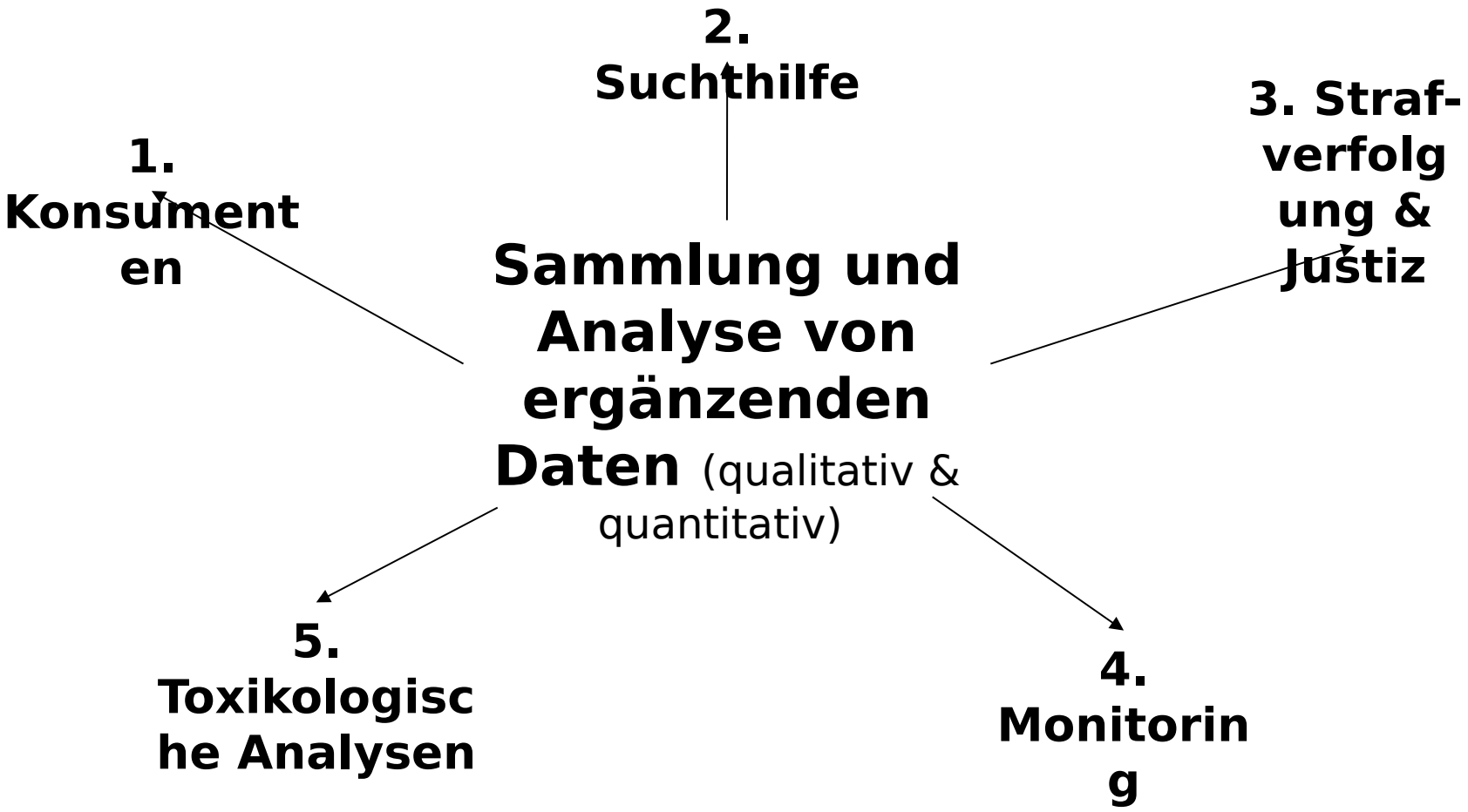
- **Konsumenten** von NpS
- Mitarbeiter der **Suchthilfe**
- Vertreter der **Strafverfolgungsbehörden**, d.h. Polizei, Zoll, Staatsanwaltschaft

+ Befragungen in **rechtsmedizinischen Instituten**

+ Befragung **medizinischen Personals** von Kliniken zu Vergiftungsfällen

III.Eva NpSG: Methoden

IFT
Institut für Therapieforschung München



III.Eva NpSG: Methoden

IFT
Institut für
Therapieforschung
München

Konsumenten von NpS

Einschlusskriterien: NpS Konsum innerhalb der letzten 12 Monate;

≥ 18 Jahre alt

- werden einmal befragt (vsl. *n* = 120 Interviews)
- Befragung besteht jeweils aus zwei Teilen:
  - **Online-Fragebogen** (Dauer: ca. 10-15 Minuten)
  - **Interview** (Dauer: ca. 30-45 Minuten)

III.Eva NpSG: Methoden

IFT
Institut für
Therapieforschung
München

Konsumenten von NpS

Gegenstand des **Interviews** (ca. 30-45 Minuten)

- **Konsumhintergrund**: Motive, Erfahrungen etc.
- **Veränderungen** innerhalb der letzten 12 Monate, bzgl. (NpS) Konsumverhalten, wahrgenommener **Marktsituation**, **Wirkungsweise und Qualität** der NpS etc.
- **Meinung und Erwartungen** bzgl. des NpSG

III.Eva NpSG: Methoden

IFT
Institut für Therapieforschung München

Rekrutierung von NpS Konsumenten

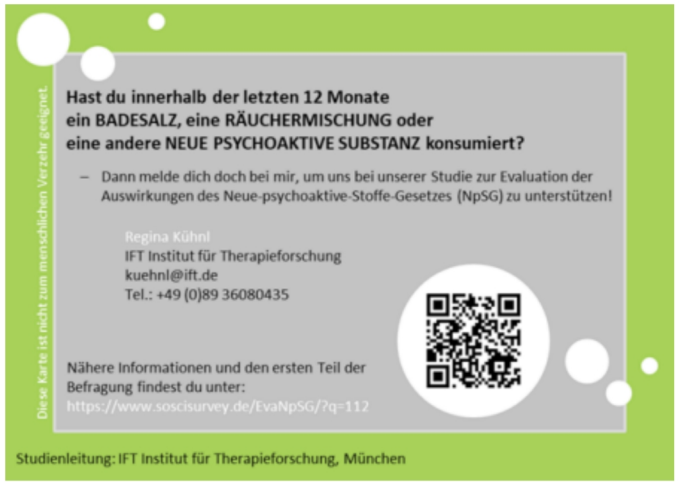
Internet
(vsl. *n* = 35)

Suchthilfeeinrichtungen
(vsl. *n* = 35)

Verteilung von Flyern
(vsl. *n* = 35)

\+

Klinikum der LMU
(vsl. *n* = 15)



„Schaaatz?! Ich glaube, mit dem Badesalz stimmt was nicht …“

III.Eva NpSG: Methoden

IFT
Institut für
Therapieforschung
München

Mitarbeiter der Suchthilfe

Einschlusskriterium: gewisses Maß an Expertise

- 24 Personen werden einmal, 8 zweimal befragt (*n* = 40 Interviews)
- Dauer eines Interviews: ca. 30-45 Minuten

Gegenstand des **Interviews** (u.a.)

- **Erfahrungen bzgl. des Umgangs** mit Klienten, die NpS konsumieren
- ggf. **wahrgenommene Veränderungen** innerhalb der letzten 12 Monate, bspw. bzgl. Konsummustern von Klienten
- **Meinung und Erwartungen** bzgl. des NpSG

III.Eva NpSG: Methoden

IFT
Institut für Therapieforschung München

Strafverfolgungsbehörden

Einschlusskriterium: gewisses Maß an Expertise

- 47 Personen wurden einmal, 24 zweimal befragt (*n* = 71 Interviews)
- Dauer eines Interviews: ca. 30-45 Minuten

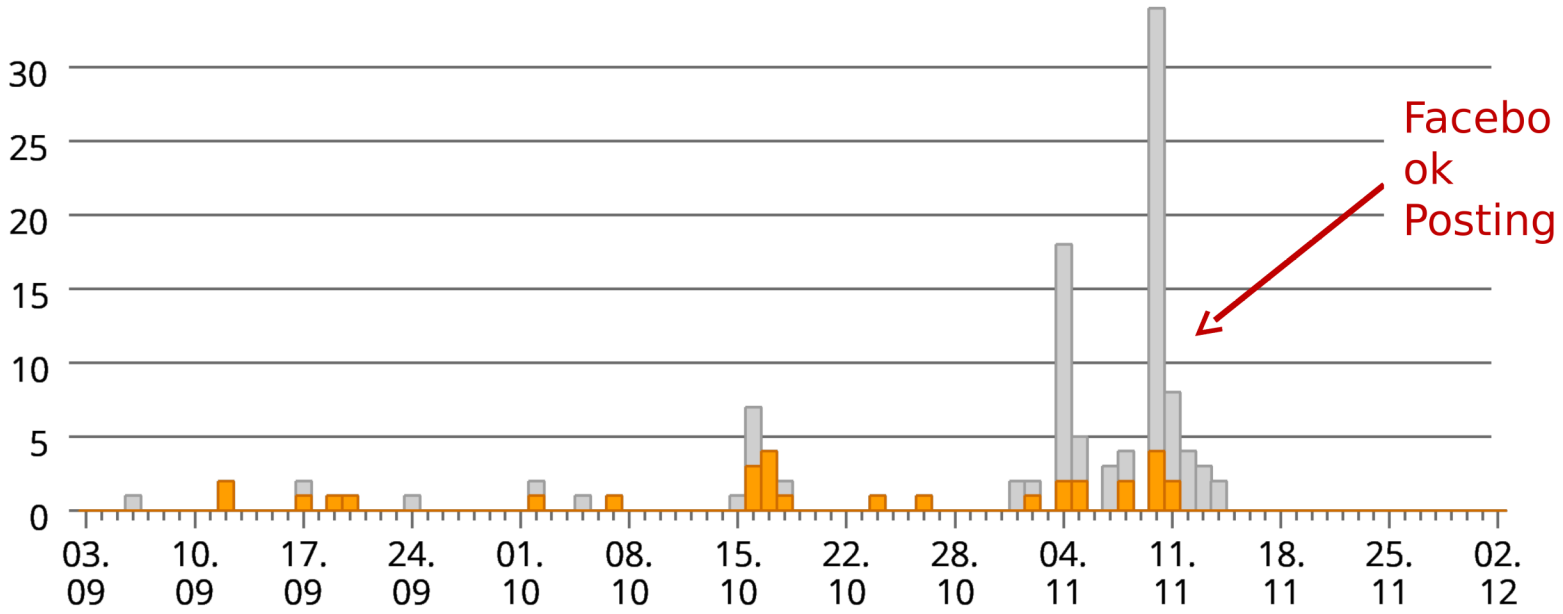
Gegenstand des **Interviews** (u.a.)

- **rechtliche** und **kriminalpolitische** Aspekte

III.Eva NpSG: Erste vorläufige Eindrücke

IFT
Institut für Therapieforschung München

Rücklauf im Zeitverlauf (Online-Fragebogen)



- Online-Fragebogen vollständig bearbeitet: *n* ~ 210 NpS Konsumenten
- Interviews durchgeführt: *n* ~ 80 NpS Konsumenten

III. Eva NpSG: Erste vorläufige Eindrücke

IFT
Institut für Therapieforschung München

Wahrgenommene Veränderungen (von Konsumenten und Suchthilfemitarbeitern)

- Nachfrage nach NpS (kaum verändert)
- Verfügbarkeit von NpS nach wie vor gegeben, jedoch Veränderung des Angebots (synthetische Cannabinoide↑, Badesalze↓)
- Abwanderung der Shops ins Ausland
- Potenz der NpS↑
- NpS, die mit BtM versetzt sind, die dem BtMG unterstellt sind↑
- Qualität der NpS (Mischungen)↓
- „Image“ der NpS↓ (aufgrund von Berichten aus den Medien + aus dem Freundes-/Bekanntenkreis)

III.Eva NpSG: Erste vorläufige Eindrücke

IFT
Institut für Therapieforschung München

Wissen um das NpSG

- NpS deutschlandweit verbreitet, jedoch scheint das NpSG noch nicht überall angekommen zu sein

  Suchthilfemitarbeiterin aus Hamburg: „Ist das ein bayerisches Gesetz?“

- für Konsumenten – die sich für die Gesetzgebung interessieren – ist es schwer nachvollziehbar, welcher Stoff unter welches Gesetz fällt

  → es herrscht viel Unklarheit

  → „Falschwissen“

III. Eva NpSG: Erste vorläufige Eindrücke

IFT
Institut für Therapieforschung München

Meinungen von Konsumenten und Suchthilfemitarbeitern zum NpSG

+ abschreckende Wirkung

+ positive Resonanz auf Entkriminalisierungsaspekt

  „Idee hinter dem Gesetz fortschrittlich“

– kritische Bewertung der Verhältnismäßigkeit zwischen BtM und NpS in Bezug auf das Strafmaß

  „falsches Signal“

  „Man sollte das BtMG an das NpSG angleichen!“

– Auftauchen neuer hoch toxischer Stoffe (Kausalität!)

III.Eva NpSG: Erste vorläufige Eindrücke

IFT
Institut für Therapieforschung München

Meinungen von Konsumenten und Suchthilfemitarbeitern zum NpSG

– für Konsumenten hat sich nicht viel geändert

Das NpSG in der Praxis

- zur Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr werden aufgefundene Stoffe stets präventiv sichergestellt und vernichtet
- es besteht immer ein Anfangsverdacht hinsichtlich eines BtM-Delikts → Eröffnung eines BtM-Verfahrens
- Rechtsunsicherheit aufseiten der Strafverfolgungsbehörden in Ermangelung von Handlungsrichtlinien und Präzedenzfällen

  (z.B. unklar, wie der Begriff des „Handeltreibens“ ausgelegt wird)

III.Eva NpSG: Erste vorläufige Eindrücke

IFT
Institut für Therapieforschung München

Rekrutierung von Strafverfolgungsbehörden

- Absage aus Hamburg
- Absage aus NRW
- Absage aus Sachsen, für die StA
- ablehnende Haltung der Ansprechpartner der Suchthilfe gegenüber der „Polizei“

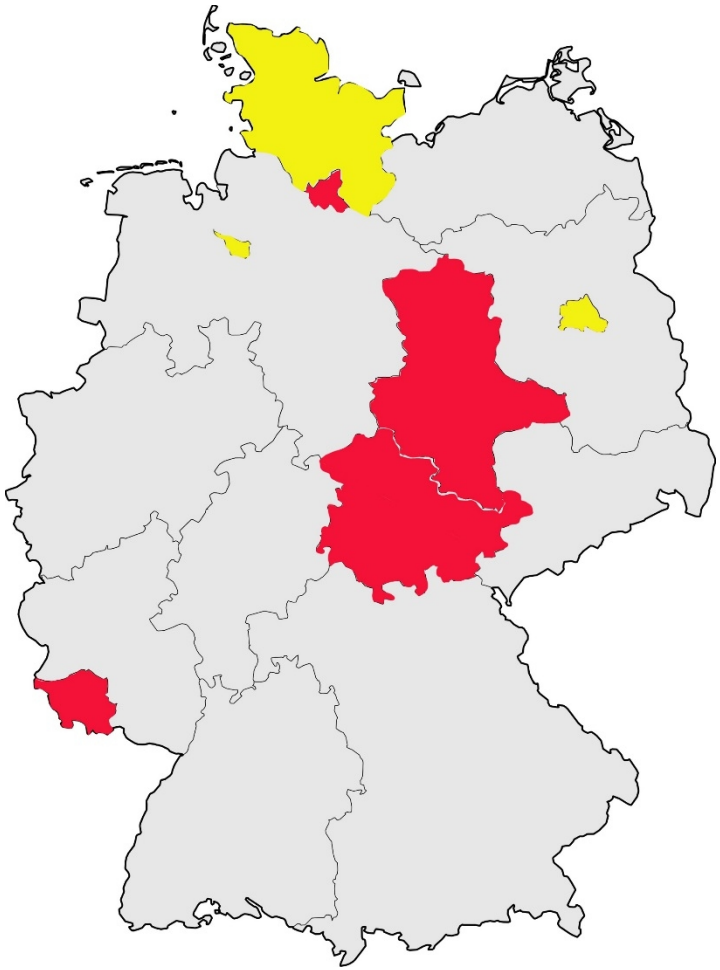
Beispiel NRW, Schreiben vom 14.8.2017:

„Leider muss ich ihnen mitteilen, dass bei der StA in Münster derzeit wegen der Bearbeitung anderer sehr dringlicher Aufgaben und der damit verbundenen anhaltend hohen Arbeitsbelastung keine Möglichkeit besteht, ihr Anliegen zu unterstützen.“

III.Eva NpSG: Erste vorläufige Eindrücke

IFT
Institut für Therapieforschung München

Rekrutierung von Strafverfolgungsbehörden



Keine Interviewpartner

Absage StA oder Polizei

III.Eva NpSG: Erste vorläufige Eindrücke

IFT
Institut für Therapieforschung München

Erkenntnisse zu den Asservaten – Trends/Veränderungen

- ⅓ der Proben enthalten BtM
- vermehrtes Auffinden „legaler“ Substanzen
- abnehmende Tendenz bei den Badesalzen
- Vertrieb hat sich verändert: von Headshops ins Clearnet/Darknet
- insgesamt rückläufige Fallzahlen
- Herkunftsländer: China, Belgien, Spanien, Deutschland

III.Eva NpSG: Erste vorläufige Eindrücke

IFT
Institut für Therapieforschung München

Konsumenten und das verwaltungsrechtliche Verbot

- in ganz Deutschland
- überwiegend Jugendliche und Heranwachsende
- Mischkonsum, bereits strafrechtlich in Erscheinung getreten
- Werden Substanzen untersucht, wird immer ein Verfahren wegen BtM-Verstoßes eingeleitet
- Probleme bei der Verarbeitung der Daten bei präventiven Sicherstellungen (Ressourcen Problem)

III.Eva NpSG: Erste vorläufige Eindrücke

IFT
Institut für Therapieforschung München

Positives, Kritik und Nachbesserungsbedarf

- Beseitigung von Rechtsunsicherheit
- gute Gesetzestechnik (präzise Formulierung)
- Hilfe in der Praxis

- Gesetz setzt falsches Signal
- Besitzstrafbarkeit zur Owi mache

- Eilverordnung
- Erweiterung der Anlage des § 24a

Inhalt

IFT
Institut für Therapieforschung München

I. Spezifische Herausforderungen in Zusammenhang mit neuen psychoaktiven Stoffen (NpS)

II. Das Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG)

III. Projekt zur Evaluation der Auswirkungen des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG)
- Methoden
- Erste vorläufige Ergebnisse (Auswahl)

IV. Online-Studie: Welche Änderungen erwarten Konsumenten durch die Einführung des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG)
- **Methoden**
- **Ausgewählte Ergebnisse**

IV.Online-Studie: Methoden

IFT
Institut für Therapieforschung München

- Zwei Wellen
  - 1. Welle: November 2016 - März 2017
  - 2. Welle: September 2017- Dezember 2017

- Online Studie
  - ✓ Konsum etablierter Substanzen
  - ✓ Konsum von NpS
  - ✓ Bezugsquellen von NpS
  - ✓ Ausgaben für NpS
  - ✓ Wahrnehmung von Risiken und Gefahren von NPS
  - ✓ Wissen über das NpSG
  - ✓ **Änderungen des *allgemeinen* und *persönlichen* Drogenkonsums nach Einführung des NpSG (erwartete und beobachtete Änderungen)**
  - ✓ Soziodemografie

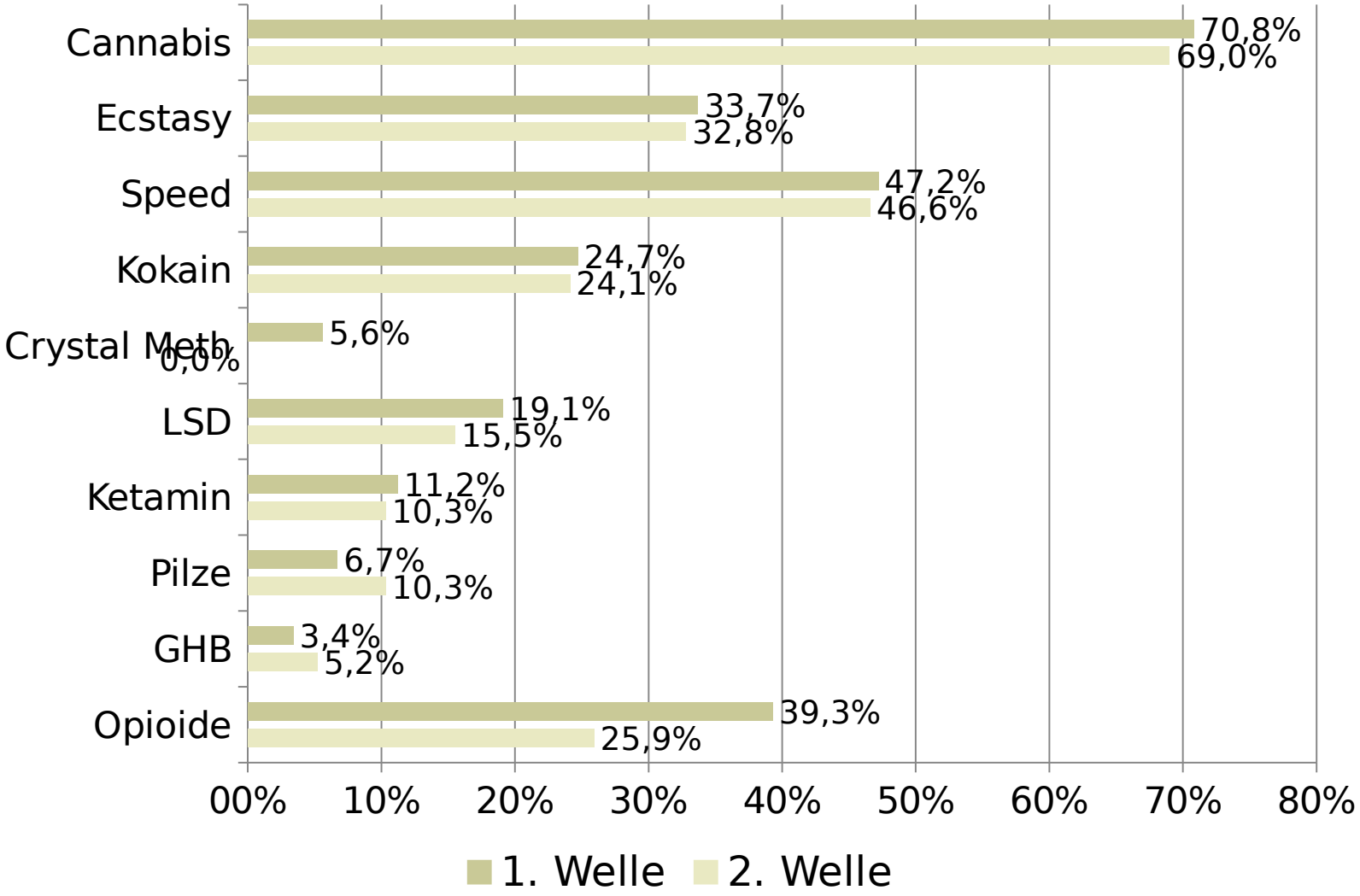
IV.Online-Studie: Methoden

IFT
Institut für Therapieforschung München

Stichprobe	Gültige Datensätze		NPS Konsumenten	
	1. Welle	2. Welle	1. Welle	2. Welle
n	241	156	87	58
% der Gesamtstichprobe	100%	100%	36.1%	37.2%
⌀ Alter (SA)	25.4 (8.6)	25.9 (10.1)	25.7 (9.5)	26.4 (9.7)
% weiblich	33.2%	35.3%	21%	13.8%

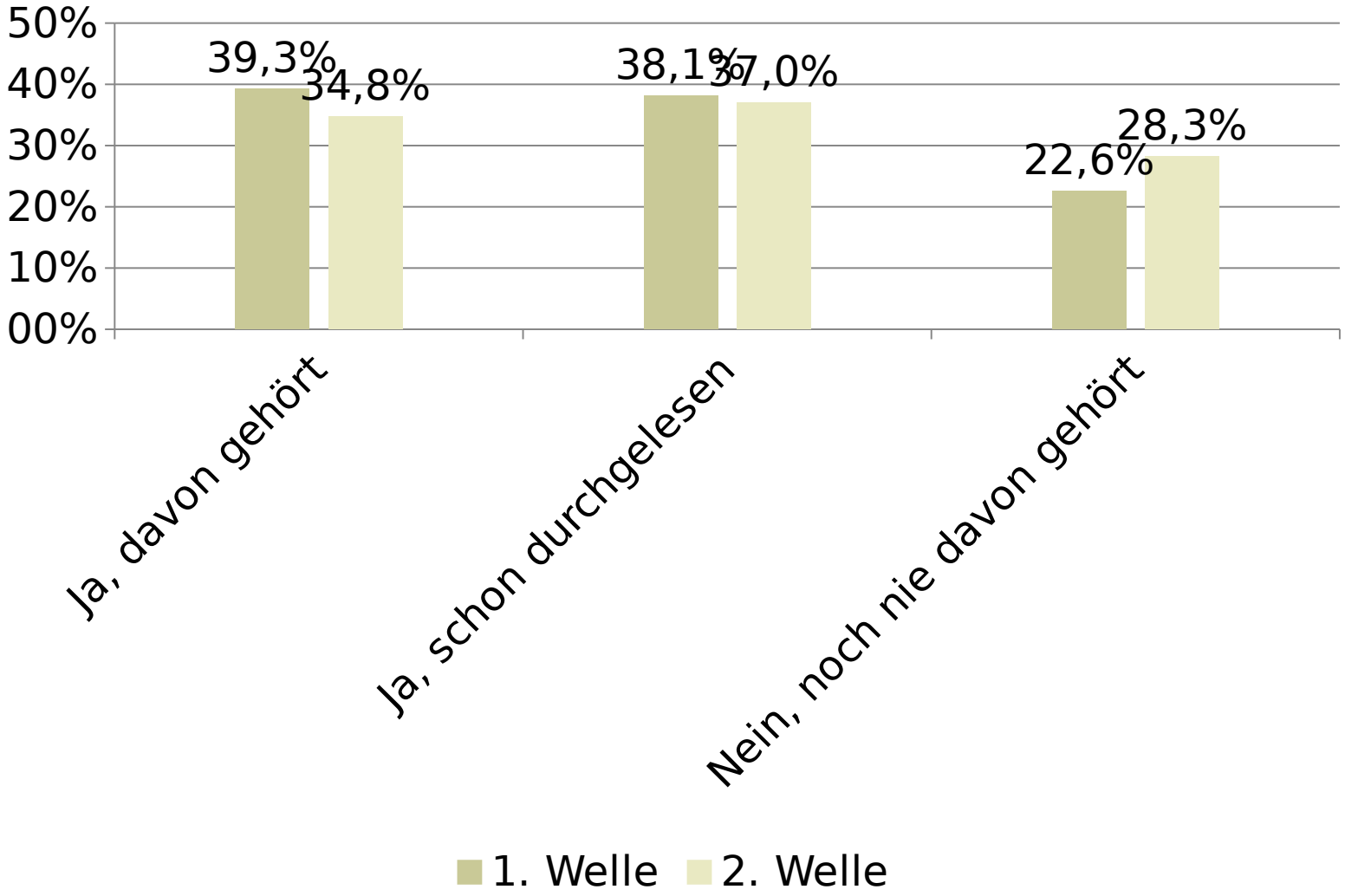
IV. Online-Studie: Substanzkonsum von NpS Konsumenten (letzte 30 Tage)

IFT
Institut für Therapieforschung München



IV. Online-Studie: Kennen Sie das NpSG? (NpS Konsumenten; letzte 12 Monate)

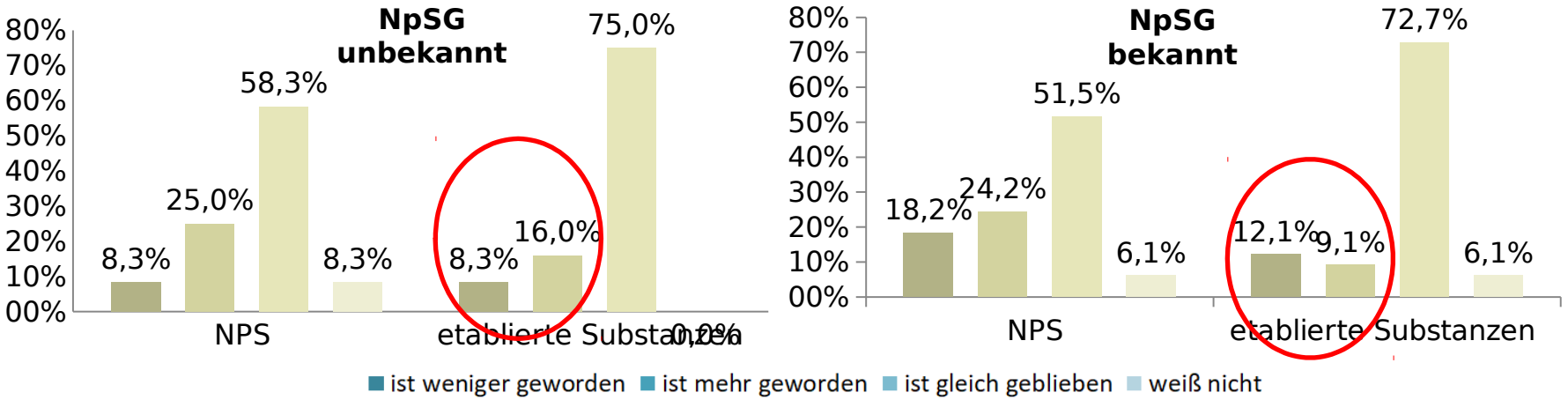
IFT
Institut für Therapieforschung München



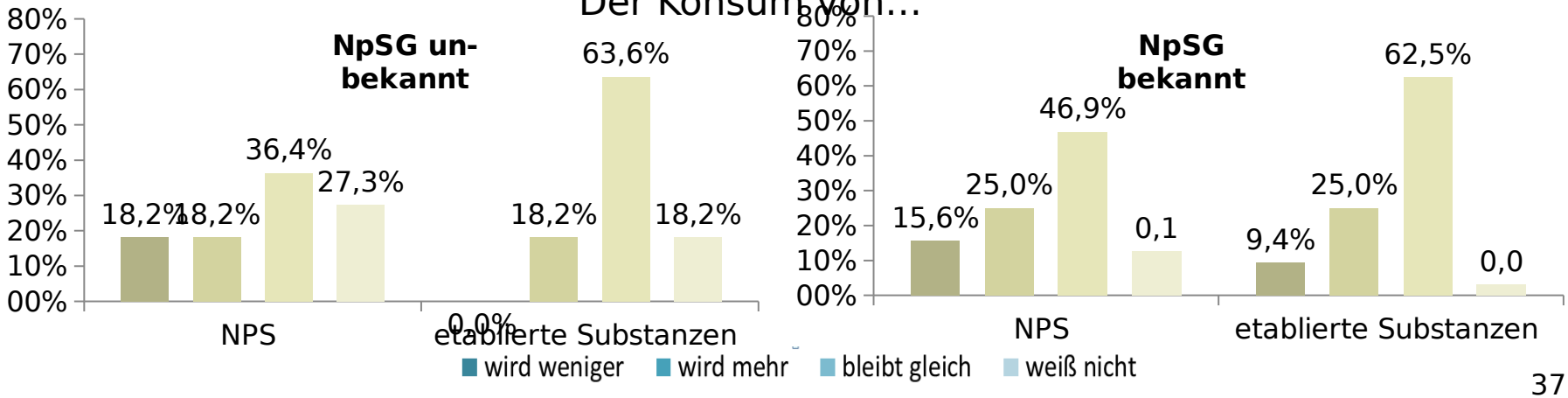
IV.Online-Studie:
Wahrgenommener Einfluss des NpSG auf den allgemeinen Drogenkonsum

IFT Institut für Therapieforschung München

Was ist Ihrer Meinung nach in Bezug auf *den allgemeinen Drogenkonsum in Deutschland passiert*, **seit** das NpSG in Kraft getreten ist? Der Konsum von…



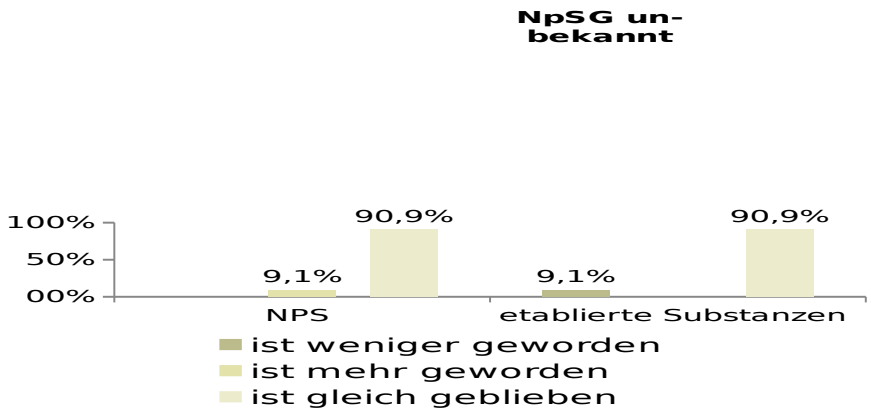
Was wird Ihrer Meinung nach **langfristig** in Bezug auf *den allgemeinen Drogenkonsum in Deutschland* durch das Inkrafttreten des NpSG passieren? Der Konsum von…

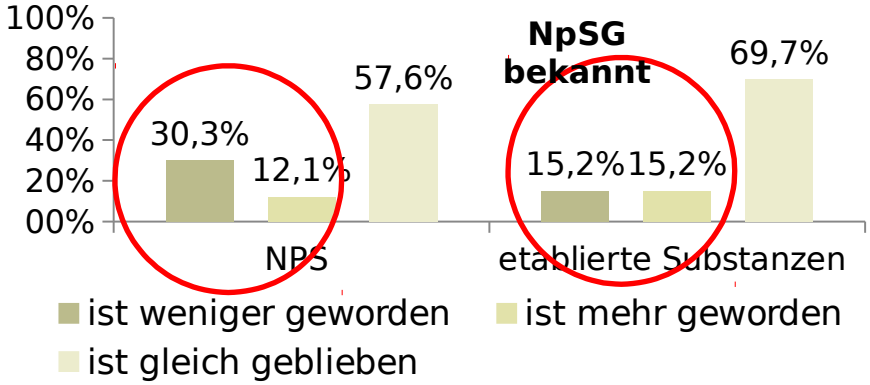


IV.Online-Studie:
Wahrgenommener Einfluss des NpSG auf den persönlichen Drogenkonsum

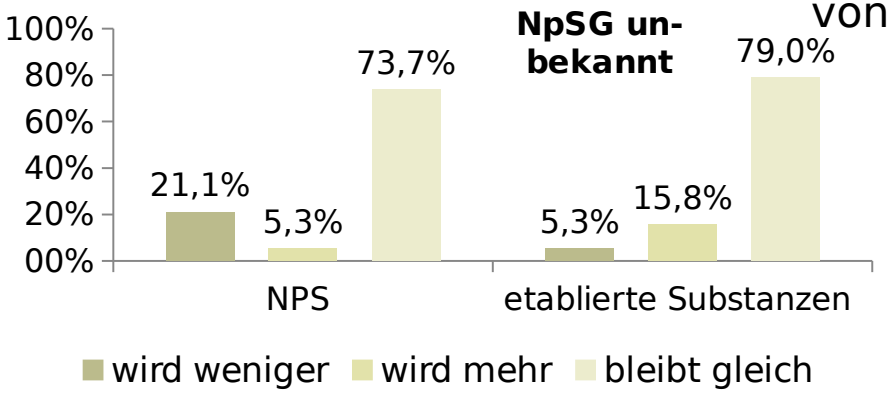
IFT Institut für Therapieforschung München

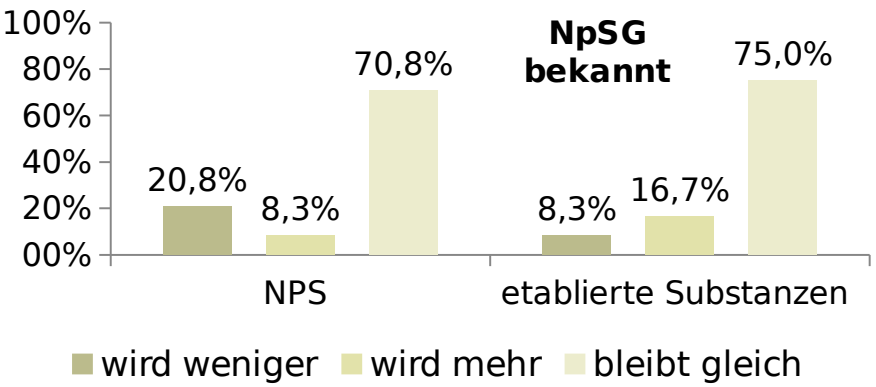
Was ist Ihrer Meinung nach in Bezug auf *den persönlichen Drogenkonsum* passiert, **seit** das NpSG in Kraft getreten ist? Der Konsum von…





Was wird Ihrer Meinung nach **langfristig** in Bezug auf *den persönlichen Drogenkonsum* durch das Inkraftreten des NpSG passieren? Der Konsum von…





Diskussion

IFT
Institut für
Therapieforschung
München

- Wissen bei den Konsumenten: Was kommt an?
- Wissen der SuchthilfemitarbeiterInnen ?
  - Regionale Unterschiede ?
  - Aufklärung ?

- Staatsanwaltschaftliche Aktivitäten: Verfahren ?
- Keine Präzedenzfälle ?
- Mangel an Ressourcen

- Rückgang des Konsums?
- Verschiebung der Stoffe?
- Reaktion der Hersteller?
  - Nachweisbarkeit?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Ludwig Kraus

IFT Institut für Therapieforschung
Leiter / Director
Leopoldstraße 175, 80804 München, Germany / www.ift.de
phone +49 (0) 89 360804 30 / fax +49 (0) 89 360804 49 / email kraus@ift.de

Department of Public Health Sciences
Stockholm University, SE-106 91 Stockholm, Sweden

Institute of Psychology
ELTE Eötvös Loránd University, 1075 Budapest, Hungary